



Bellissima aus Italia

Leder und feinstes Holz, perfekt verarbeitet: Wir staunen über einen bildschönen Lautsprecher, beinahe ein Schönling. Welche Qualitäten er wohl unter der Haube hat? ■ Von Andreas Günther

Herrlich. Wer der Opera Prima 2015 das erste Mal begegnet, muss staunen über die perfekte, anspruchsvolle Verarbeitungsqualität. Die Italiener haben ein Händchen für Holz und Leder. Das Gehäuse aus 25 Millimeter starkem MDF ist mit feinpoliertem Echtholz furniert, Front, Decke und Boden sind mit Kunstleder beschichtet. Das ist mehr als nur ansehnlich, das ist bildschön.

Doch was nützt die höchste Schönheit, wenn das gute Stück nicht klingt? Auch hier lassen sich die Italiener nicht lumpen. Das Innere des Gehäuses ist aufwendig mit Holzstreben verstärkt, die Chassis werden von Scan Speak zugeliefert. In der Tiefe waltet ein 18-Zentimeter-Treiber mit beschichteten Aluminiummembranen. Auffallend ist der transparente Druckgusskorb, der sogar unterhalb der Zentrierspinne offengehalten wurde. In der Höhe schwingt eine Seidenmembran im 1-Zoll-Format. Die Kallotte lockt mit einer besonders großen

Volumenkammer und einem ferrofluid-bedämpften Magnetspalt. Die Bassreflexöffnung geht nach vorn, die Übergangsfrequenz liegt bei 2000 Hertz.

Wie funktioniert das Ganze klanglich? Überaus gut. Vor allem leichtgängig. Die Opera Prima 2015 glänzt mit einer sehr guten Kraftübersetzung. Selbst kleine Röhrenverstärker kommen gut mit ihr

zurecht. Erstaunlich dazu ist die Bassausbeute. Wir haben uns an Beethovens fünf Klavierkonzerte gewagt, in der Einspielung der Wiener Philharmoniker unter Simon Rattle mit Alfred Brendel an den Tasten (Philips/Decca). Das ist Göttermusik, alle Beteiligten strotzen vor Spiellaune. Gerade ein kleiner Lautsprecher hat damit zu kämpfen, den Flügel in

RAUM UND AUFSTELLUNG

Raumgröße
K M G

Akustik
T A H

Aufstellung
D W F

Wandnah oder frei aufstellen, Brillanz durch Anwinkeln zum Hörer regeln, Akustik neutral, Hörabstand ab 2,5 m.

Die Aufschlüsselung der Symbole finden Sie auf Seite 104.



FEIN REDUZIERT: Die Opera Prima 2015 kommt mit einem einfachen Single-Wiring-Terminal. Das wirkt elegant und zugleich hochwertig.



STECKBRIEF

OPERA PRIMA 2015	
Vertrieb	TAD-Audiovertrieb GmbH Tel. 08052 9573273
www.	tad-audiovertrieb.de
Listenpreis	1300 Euro
Garanzzeit	6 Jahre
Maße B x H x T	20 x 33 x 28 cm
Gewicht	9,5 kg
Furnier/Folie/Lack	• / - / •
Farben	Mahagoni, Kirsche, Esche
Arbeitsprinzipien	Zweiwege, Bassreflex
Raumanpassung	-
Besonderheiten	-

AUDIOGRAMM

AUDIO 02/2017

➕ überaus neutral und detailgetreu, sehr schnell in der Ansprache, hohe Feindynamik

➔

Neutralität (2x)	84	██████████
Detailtreue (2x)	84	██████████
Ortbarkeit	83	██████████
Räumlichkeit	84	██████████
Feindynamik	86	██████████
Maximalpegel	84	██████████
Bassqualität	84	██████████
Basstiefe	83	██████████
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 84 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG ÜBERRAGEND

FAZIT



Andreas Günther
AUDIO-Mitarbeiter

Wie den Italienern das gelingt – dieser Auftritt! Furnier und Leder vermitteln eine extrem hohe Wertigkeit, das erinnert Kenner an die besten Seiten und Zeiten von Sonus Faber. Nur dass es hier deutlich günstiger daher kommt. Doch die Augen können täuschen. In der Regel reagieren wir umso kritischer mit den Ohren, je schöner ein Lautsprecher erscheint. Dafür besteht hier aber kein Anlass: Diese Box spielte mit wunderbarem Drive, überraschend frei von jeglicher Anstrengung, dabei mit einem Händchen für die passende Musikrichtung. Klassik bildete sie mit wirklich großem Panorama ab, Pop dagegen konzentriert und mit klarem Fokus auf die Singstimme. Alles auch für Röhren geeignet. Wirklich ein prachtvoller Lautsprecher in allen Dimensionen. Große Oper!

KLASSIK IN DER HÖHE: Opera hat sich in der Höhe in eine Seidenkalotte mit einem Zoll im Durchmesser verliebt. Groß ist die Volumenkammer, bedämpft wird mit Ferrofluid.



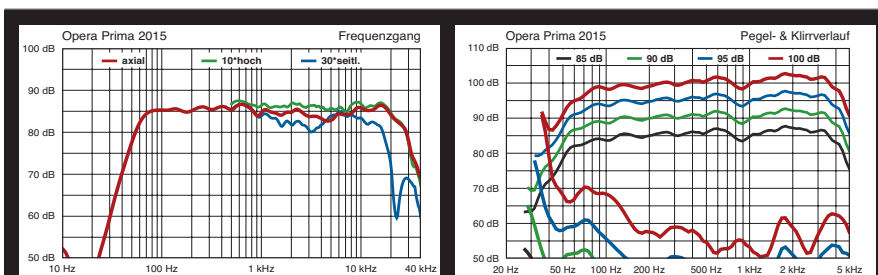
KLASSIK IN DER TIEFE: Sieht aus wie das gut bekannte Polypropylen, ist jedoch eine Membran aus beschichtetem Aluminium.



allen seinen Facetten darzustellen. Das sind nicht nur schwingende Saiten, da müssen Holz und Stahl mitklingen. Ein starker Bass und hohes Tempo sind gefragt. Genau diese Meriten besitzt die Opera Prima 2015. Wirklich fabelhaft, wie sie in unserem Test das Zupackende zeigte. Wirklich ein sehr geschlossener, sehr erwachsener Lautsprecher. Davon

wollten wir mehr haben, diesmal mehr Rock. Wie wär's mit Tom Waits? In seinem Album „Bad As Me“ entfacht er wunderbaren Drive und zugleich herrliche Balladen. Oder am besten im Duett mit Keith Richards in „The Last Leaf“. Da zeigte sich schön viel Luft zwischen den Instrumenten. Ein Panorama von edler Einfachheit – wahrlich hohe Kunst.

MESSLABOR



Den ausgewogensten Frequenzgang erzielt die Opera bei der 10-Grad-Messung, also leicht oberhalb der Mittelachse (links, grüner Graph), während frontal und seitlich die oberen Mitten leicht an Präsenz einbüßen. Die 4-Ohm-Box bietet eine Höchstlautstärke von 102 dBspl und reicht im Bass bis etwa 50 Hz hinab (-6-dB-Schwelle). Dank hohem Wirkungsgrad (85 dB/2V,1m) erzielt sie die gutmütige **AUDIO-Kennzahl 60**.